

Wo kommt in Deutschland *D. erminea* Esp. vor?

Antwort auf die Frage in Nr. 43

(Seite 493, des 50. Jg. d. E. Z.)

Von W. Hensel, Bohrau.

Obige Art habe ich als Ei, Raupe und Kokon vereinzelt gefunden; den Falter aber noch nicht. Es gelang mir aber wiederholt eine Kopula im Freien zu erhalten, da das Männchen leicht in den Anflugkasten geht, so am 19. 6. 1909 und 20. 6. 1928. Am 29. 6. 1935 erfolgte eine Kopula mit einem frei ausgesetzten Weibchen in meinem Garten, dicht im Süden der Stadt Breslau, die andern beiden im Kreise Oels (Schlesien). — Am 9. 6. 1895 schlüpfte mir ein Weibchen von *erminea*, dessen Kokon ich an einem Stück Holz in einem reinen Kiefernbestande bei Nassadel, Kreis Namslau (Schlesien) gefunden hatte, an dessen Rande alte Birken standen, woran die Raupe ausnahmsweise gelebt haben mußte. — Die flachen ziegelroten Eier dieser Art habe ich wiederholt einzeln auf der Oberseite von Aspenblättern in den Kreisen Oels, Namslau und Brieg (Schlesien) gefunden, den Kokon am Fuß alter Schwarzpappeln und Aspen bei Festenberg (Schlesien). — Merkwürdig ist es, daß dieser Falter von Singvögeln verschont wird. Zu dem in der Nacht zum 29. 6. 1933 mit gestutzten Flügeln frei ausgesetzten Weibchen von *erminea*, das auf Rinde in einer großen Schüssel auf dem Gartentisch saß, hatte ich noch 2 Weibchen von *Mim tiliae* gesetzt, die beide, wie ich an den Resten sah, von Vögeln verzehrt waren; das Weibchen von *erminea* und auch das mit ihm verbundene Männchen waren unversehrt. Auch hier in Bohrau (Kreis Oels) habe ich ein Weibchen dieser Art im Walde ausgesetzt und zwar im Aspengebiet. Es blieb 4 Nächte lang unbeschädigt, hatte seinen Eiervorrat abgelegt und war tot. Die Eier waren unbefruchtet. Eine Inzuchtkopula gelang mir nie, obgleich ich im Juni 1933 gegen 20 Falter dazu verwendet hatte. Seit etwa 10 Jahren kommt *erminea* hier in den Wäldern um Bohrau-Oels nicht mehr vor und Weibchen dieser Art bleiben, wie ich festgestellt habe, unbefruchtet, obgleich hier Tausende von armstarken Aspenbüschen und reine Bestände alter dicker Aspen vorhanden sind. Aber auch *vinula* fehlt und ebenso *Cerura bifida*.

An letzterer Art habe ich eine interessante Beobachtung gemacht. Am Waldrande bei Festenberg (Schlesien) fand ich im September 1928 auf einem Aspenblatte eine zur letzten Häutung angespinnene Raupe. Neben ihr stand eine große schwarze Schlupfwespe, die offenbar ein Ei in sie ablegen wollte. Nun sind aber in diesem Zustand der Kopf der Raupe und die 6 echten Beine frei beweglich, und kann die Raupe leicht ihren Feind damit verschrecken; ebenso mit der Gabel am Ende des Körpers, die auch über den Rücken geschlagen werden kann. Also wie wird es die Wespe anstellen, um ein Ei in den Körper der Raupe zu legen?

Wohl 10 Minuten beobachtete ich die beiden. — Plötzlich ging die Wespe auf die Unterseite des Blattes, richtete den Legestachel auf senkrecht zur Ebene des Blattes, stach durch die Mittelrippe des Blattes und weiter zwischen die angespannenen Beine der Raupe in ihren Körper und legte ein Ei ab. Dann zog sie den Stachel zurück und flog fort. Auf diese Weise blieb die Wespe unbehelligt, weil die Raupe sich mit ihren 4 Paar Bauchfüßen dort selbst gefesselt hatte. — So sind also diese zierlichen Hymenopteren mit einer Weisheit begabt, von der wir meistens keine Ahnung haben, die aber zur Erhaltung der Art notwendig ist.

Bücherbesprechung.

Festschrift zum 60. Geburtstage von Professor Dr. Embrik Strand, Ordinarius für Zoologie und Direktor des Systematisch-Zool. Instituts und der Hydrobiologischen Station der Universität Lettlands, Riga; Dr. rer. nat. h. c., M. A. N., F. R. E. S., F. L. S., F. Z. S., etc. — Vol. I, enthaltend: dem Jubilar gewidmete Arbeiten ausländischer Zoologen und Palaeontologen. 644 Seiten, 14 Tafeln auf Kreidepapier, 5 Texttafeln und 105 Abbildungen im Texte. Riga, 17. X. 1936. Preis nicht angegeben (im Buchhandel um Lats 30.— erhältlich).

Das vorliegende Werk mit 51 vorzüglichen Arbeiten von 47 eminenten Wissenschaftlern aus 16 Ländern (auch USA., Brasilien und Japan ist vertreten) ist ein sichtlicher Beweis dafür, welcher Beliebtheit, Verehrung und Hochachtung sich der Jubilar, Herr Univ.-Prof. Dr. E. Strand in Riga, in den naturwiss. Kreisen erfreut. Der große Umfang des Werkes, besonders aber der hochwertigen Inhalt der vielen, sehr interessanten wissenschaftlichen Abhandlungen aus versch. Gebieten der Zoologie u. Palaeontologie bezeugen, daß diese Festschrift ein Werk ohne Konkurrenz ist. Da es in Anbetracht des großen Umfanges des Werkes nicht möglich ist, den Inhalt desselben eingehend zu besprechen, so will ich nur einige allgemein wichtige und interessante Details aus demselben herausheben. Jeder Leser, der das Werk in die Hand bekommt, wird durch dessen Inhalt auf das Angenehmste überrascht sein und muß zugeben, daß dasselbe so viel Interessantes bietet, als man sich vorstellen und erwarten kann. — Den Anfang des Werkes ziert das Porträt des Jubilars. — Durch die Herausgabe dieses I. Bandes vorliegender Festschrift wurde das Jubiläum des 60. Geburtstages Prof. Strands gebührend gefeiert und für die wissenschaftliche Nachwelt in würdiger Weise festgehalten, wozu kommt, daß ein II., ebensolcher Band im Druck sich befindet; davon sind die Seiten 1—256 als Heft 1 am 31. 12. 36 erschienen; eine Besprechung wird erst dann folgen, wenn Bd. II komplett vorliegt. Es dürfte nur wenige geben, denen man so eine Ehrung zuteilkommen läßt.

Prof. Klemens Spacek, Trautenau

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1937/38

Band/Volume: [51](#)

Autor(en)/Author(s): Hensel W.

Artikel/Article: [Wo kommt in Deutschland *D. erminea* Esp. vor? Antwort auf die Frage in Nr. 43 \(Seite 493, des 50. Jg. d. E. Z.\) 47-48](#)